

Eternal Purgatory

Die Vergangenheit holt dich immer ein!

Von SunnyBunny

Kapitel 6: 3... 2... 1... Meins!

Untermalt durch das Wummern der Bässe einer Anlage, pochte der Lärm wie lebendige Herzschläge durch den Flur, einzig und allein unterbrochen durch das Lachen und Kichern der Mädchen. Genervt schaute sich Kai im Flur um. Er sah Ray und Max am Ende des Ganges stehen und nickte ihnen kurz zu. Wahrscheinlich hatten sie auch die Musik gehört. Schon im nächsten Augenblick klopfte Kai energisch an die Tür. Sie öffnete sich kurz darauf, und Luna stand dahinter.

"Och nöööö...!", stöhnte sie und wollte die Tür wieder zu werfen. Doch Kai hatte schon fast damit gerechnet und schob unauffällig seinen Fuß durch den Spalt. Sie ging nicht zu, wie Luna es beabsichtigt hatte, sondern federte an seinem Schuh etwas ab. Das hinterließ einen verwirrten Ausdruck auf Lunas Gesicht. Kai nutzte den Moment und stieß die Tür wieder auf, um sich anzusehen, was in dem Zimmer los war. Luna stolperte rückwärts und landete auf ihrem Hinterteil. Kai sah sie kurz an. Er hatte sie nicht umwerfen wollen, aber als er die leere Flasche Wodka auf dem Boden neben Summer sah, wurde ihm Einiges klar. Er presste die Lippen aufeinander und machte einen Schritt in das Zimmer herein. Shians Blick traf den Seinen, als sie von der Einkaufstüte in ihrer Hand aufsaß. Kai konnte sich denken, dass da noch mehr Alkohol drin sein musste. Sein Blick wurde kühler.

Ohne ein Wort machte er einen großen Schritt über Luna hinweg und war schneller bei dem Notebook mit den Boxen angekommen, als eines der drei Mädchen reagieren konnte. Er riss die Kabel heraus und genoss die Ruhe, die augenblicklich herrschte. Luna rappelte sich auf und sah wütend aus. "Hey!"

Shian verschluckte sich fast, als Summer auf dem Boden "Gehts noch du Volltrottel?!", nuschetete und ihr leeres Glas nach ihm schmeißen wollte, ihn aber weit verfehlte. Sie hatte eindeutig schon genug gehabt.

Unbeeindruckt hielt er die Kabel in die Luft, als Luna versuchte an sie heran zu kommen. Sie reckte sich, konnte sie aber nicht erreichen. Mit der anderen Hand hielt er sie auf Abstand. Dass sie ihm zu nahe kam, darauf konnte er gut verzichten. Aber vielleicht war das keine so gute Idee. Luna griff nach einer leeren Flasche auf dem Bett und begann ihn zu schlagen. Kai hob eine Augenbraue. Er musste wirklich ernsthaft überlegen, ob sie noch geistig ganz auf der Höhe war, oder ob es einfach nur am vielen Alkohol lag. Das was sie tat gefiel ihm ganz und gar nicht. Bevor sie ihn ein zweites Mal schlagen konnte nahm er ihr grob die Flasche ab. Die Kabel ließ er in einer Hosentasche verschwinden. "Damit ihr endlich Ruhe gebt!" Luna erntete einen seiner vernichtenden Blicke. Dann ließ er sie links liegen und ging zur Tür. Das konnte

er nicht mehr länger aushalten. Schön für sie, dass sie ihr erstes Match gewonnen hatten, aber das interessierte ihn wenig. Jetzt hatte er seine Ruhe und dabei würde es bleiben. Er hatte schon genug andere Probleme. Da brauchte er nicht noch zusätzlich Lärm, der ihn vom Schlafen abhielt.

Auf dem Weg zur Tür nahm er Shians Glas aus ihrer Hand, und trank die klare Flüssigkeit in einem Zug aus. Das Glas ließ er achtlos fallen. In dem Zimmer sah es eh schon ziemlich schlimm aus. "Wenn ihr nüchtern seid, seid ihr schon nicht zu ertragen. Besoffen ist es noch viel schlimmer."

"Och der arme Kai...", kicherte Summer. Sie lag halb auf dem Boden und grinste. Langsam griff sie nach seine Schnürsenkeln und begann, sie zusammen zu binden.

Als Kai wieder zur Tür sah, runzelte er die Stirn. Luna stand direkt davor. Er verschränkte die Arme, als sie den Mund aufmachte, um etwas zu sagen, und betrachtete sie mit einer Mischung aus Gleichgültigkeit und Gereiztheit.

"Du kommst hier einfach rein und markierst den großen Macker! Was glaubst du eigentlich wer du bist!" Sie fuchtelte wild mit einer Hand in der Luft und kam einen Schritt näher. "Verpiss dich!", rief sie und kippte ihm ihr eigenes Glas Wodka ins Gesicht. "Und jetzt hau ab, verdammt noch mal!"

Reflexartig schoss sein Arm in die Höhe, doch die Flüssigkeit benetzte seine Wangen und die Stirn. Er hatte vorher die Augen schießen können. Ganz langsam wischte er sich die Flüssigkeit aus seinem Gesicht. Und das war gefährlich. Die Wut schoss in ihm hoch. Es fiel ihm schwer, sie zu kontrollieren, doch er durfte nicht versagen. Noch immer waren seine Augen geschlossen. Als er sie öffnete, sah er direkt in Lunas Gesicht.

"Komm schon, verschwende den Guten Alk doch nicht...", maulte Shian.

Kai würdigte sie keines Blickes, sondern packte Luna am Arm. Er zog sie ruckartig an sich, sodass sie ihm in die Augen schauen musste.

"Wenn ihr nicht alles total dicht wärt, würde ich euch auf der Stelle in die Irrenanstalt verfrachten. Also treibt es nicht zu weit." Seine Stimme triff nur so vor eisiger Kälte. "Das wäre ein Fehler", fügte er ganz leise aber dafür umso bedrohlicher hinzu.

Ein leises Kichern kam von unten und er blickte kurz zu Summer. Sie hatte seine Schnürsenkel zusammen gebunden. Er atmete ein Mal tief ein und ließ Luna los. Kurzerhand schlüpfte er einfach aus seinen Schuhen. Dafür hatte er bei Weitem keinen Nerv mehr. Er schob Luna einfach beiseite um zu dem Bett zu gelangen, auf das Shian die Tüte mit den Flaschen gelegt hatte. Sie musste erst ihre hellen Haare aus ihrem Gesicht schieben um zu sehen, was er tat.

Natürlich war sie nicht schnell genug um ihn daran zu hindern. "Jetzt ist Schluss mit dem Lärm, verstanden?" Die Eindringlichkeit in seiner Stimme hing im Raum. Auf dem Rückweg zur Tür hob er seine Schuhe auf. Alle drei starrten ihm nach, als er das Zimmer verließ. Er schlug die Tür zu, und das einzige was er noch von drinnen hören konnte war Summers Kommentar: "Schade, die Schuhe wollte ich bei E-bay verkaufen..."

Tala stand im Gang. Belustigt sah er Kai an, der mit seinen Schuhen und einer Discountertüte in der Hand und dem Kabel der Boxen die aus seiner Hosentasche lugten, im Gang stand. Er musste sich den Kommentar, der ihm auf der Zunge lag ordentlich verkneifen, denn an dem Gesicht seines Teamkameraden konnte er ablesen, dass er nicht gut gelaunt war. Das konnte er ihm auch nicht verübeln. Wortlos betraten die Beiden wieder ihr Zimmer. Tala nahm Kai die Tüte ab und schaute neugierig hinein. "Oh, Lust auf ein Schlückchen, Leute?", fragte er während er

eine Flasche heraus nahm. Kai ignorierte das und ließ sich auf sein Bett fallen. "Könnt ihr jetzt einfach alle die Klappe halten und schlafen?", fragte er etwas pampig und nickte zu Uhr. "Ich bin auch dafür", seufzte Spencer und warf Kai einen Blick zu. Kai meinte einen Funken Mitleid darin zu erkennen. Aber er ignorierte diese Tatsache und war einfach dankbar, dass Spencer ihn unterstützte. Er nickte ihm zu und machte sich auf ins Bad, um den Rest des Wodkas loszuwerden.

Die Dunkelheit umfing ihn. Wie ein kaltes Tuch schmiegte sie sich um seinen Körper. Sie drückte auf seine Lunge und nahm ihm den Atem. Er hörte das Geräusch von Schwingen in der Luft. Kurz darauf ertönte ein Schrei. Er war unbeschreiblich laut und schmerzte in seinen Ohren. Doch Dranzers Schrei war nie unangenehm für ihn gewesen. Er war doch so vertraut und tröstlich...

Erneut hallte die Stimme des Phönix durch das Dunkel. Die Angst kroch durch seine Knochen und ließ ihn frösteln. Das war nicht Dranzer. Er konnte es nicht sein. Und als die Erkenntnis ihn durchschlug wie ein Projektil, sah er Black Dranzers Gesicht vor sich. Er starrte ihn an, das Gesicht zu einer Fratze des Spottes verzogen. Er schien ihn zu verhöhnen und auszulachen.

"Nein!", schrie Kai und Black Dranzer verschwand in der Dunkelheit. Eine Sekunde war es still, dann erklang das scheidende Zischeln von knisternden Feuer. Alles stand in Flammen und erleuchtete seine Umgebung mit einem Schlag. Der Boden war aus trockenem Holz. Dunkelrote Flecken stachen ihm in die Augen und ließen ihn trotz der plötzlichen Hitze schauern. Blut!

"Es könnte deines sein, mein heiß geliebter Enkel." Die Stimme schien von überall her zu kommen. Von überall jenseits des Flammenrings, der Kai gefangen hielt. Und diese Stimme jagte ihm noch mehr Schauer über den Rücken als das Blut. *Ich habe keine Angst vor meinem Großvater!*, ermahnte er sich selbst, als die Stimme in ein böses Lachen ausbrach. Hinter den Flammen konnte er Schemen erkennen, die näher kamen. Gestalten. Die erste Person, die er erkennen konnte, angestrahlt vom rot der Flammen war Voltaire. Das Licht ließ sein Gesicht zu einer grotesken Maske aus Spot und Abneigung verschmelzen. Knapp dahinter erschien Boris, gefolgt von Igor, Vladimir, Ivan, Jakov und den anderen. Jene anderen, dessen Namen er auch kannte. Nur zu gut. Jene anderen, die für die unzähligen seiner Narben verantwortlich waren. Jene anderen, die in der Abtei für Ordnung sorgten. Für den unbeschreiblichen Hass den er gegen sie verspürte gab es keine Worte. Das Schlimmste war jedoch nicht der Hass, sondern das Wissen gefangen zu sein und nichts tun zu können. Gefangen in den Flammen. Flammen, die jetzt schwarz statt rot loderten und lila-grüne Funken sprühten, statt orange-goldene.

"Lasst mich in Frieden! Lasst mich in Frieden!", rief er wieder und wieder. Doch der Kreis wurde enger. Und wie der letzte Klang einer schaurigen Symphonie hallte der Schrei des Schwarzen Phönix' durch die rauchgeschwängerte Schwärze.

"KAI! Kai! Wach auf, verdammt noch mal!"

Kai schreckte hoch. Die Decke hatte sich um ihn gewickelt und schnürte ihm die Luft ab. Keuchend rang er nach Atem und starrte in Talas Gesicht, nur wenige Zentimeter von seinem entfernt. "Was?!", fragte er atemlos in das dunkle Zimmer. Abrupt leuchtete die Deckenlampe auf. Bryan stand bei der Tür und hatte den Schalter betätigt. Das ganze Team starrte Kai an, Spencer noch in seinem Bett.

"Du hast im Schlaf geschrien, Kai! Was ist los?"

Einen Moment noch war Kai verwirrt. Dann fiel sein Blick auf Talas freien Oberkörper, da er wie immer nur in Jogginghosen schlief, und betrachtete kurz das Muster seiner vielen Narben. Schnell schaute er wieder weg. "Es war nichts. Es war nur ein blöder Traum", versuchte er Tala abweisend und wütend zugleich zu erklären.

"Verarschen kann ich mich alleine, Mann. Und warum hast du dauernd 'Krieg und Frieden!' genuschelt?"

Kai runzelte die Stirn. "Hab ich?" Tala nickte.

"Kann nicht sein. Jetzt geh in dein Bett und schlaf weiter. Morgen sind Matches!"

"Und das sagt mir der, der uns alle mit seinen Albträumen weckt...", meinte Tala mürrisch, legte sich aber wieder in sein Bett.

Es war still im Raum.

"Krieg und Frieden...", murmelte Tala, bekam aber keine Antwort.

Krieg und Frieden... Irgendetwas war damit. Doch was konnte es sein. Tala wusste, dass es etwas damit auf sich hatte. Ein paar Minuten grübelte er noch darüber nach. Dann fiel es ihm wie Schuppen von den Augen: Das war das Buch, das Kai so hektisch vor ihrer Abreise in dem Regal in Moskau gesucht hatte! Was war wohl das Geheimnis hinter diesem Buch?